

Die Tageslicht-Award-Jury blickt zurück

Autor(en): **Hönig, Roderick**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **25 (2012)**

Heft [4]: **Lust auf Lumen und Lux : was Tageslicht in der Architektur leisten kann**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- 4 JURIERUNG
MIT DEM LUXMETER AUF DER PIRSCH**
Licht für Kunst, Schüler und Ferien: Eine zweitägige Reise führte die Jury quer durch die schweizerische Architekturlandschaft.
- 6 TAGESLICHT-AWARD
IM ZAUBERLICHT**
Die auf Davos angepasste Lichtlösung des Kirchner Museums ist zentrale Idee des Entwurfs und architektonischer Ausdruck.
- 12 INTERVIEW
DAS MUSEUM ALS LICHTGEFÄSS**
Die Architekten Annette Gigon und Mike Guyer über die Bedeutung von Tageslicht in ihrem Werk.
- 14 EHRENPREIS
DIALOG FÜRS AUGE**
Ein Architekt, ein Künstler, ein Museum: Für La Congiunta ist Licht so wichtig wie Material und Raum.
- 18 ENDRUNDE
GORDOLA, RIGI SCHEIDEGG UND ZÜRICH**
Das Ausbildungszentrum des Schweizerischen Baumeisterverbands, ein Ferienhaus und das Schulhaus Leutschenbach.
- 21 NOMINIERTER OBJEKTE
38 BAUTEN**
Von Aebi & Vincent in Bern bis Zanetti architettura in Li Curt: Die Liste zeigt, welche Architekten und Objekte nominiert wurden.
- 22 WISSENSCHAFT
IM RHYTHMUS VON HELL UND DUNKEL**
Licht beeinflusst Denken und Sprechen. Die Wissenschaftlerin Anna Wirz-Justice berät mit einem Architekten Bauherrschaften.

UND AUSSERDEM

Nur fünf Tage hatte der Zürcher Fotograf Stefan Jäggi Zeit, um die fünf Bauten in diesem Heft zu fotografieren. Das Wetter spielte mit ausser auf der Rigi, wo Jäggi knapp das letzte Bahnlein vor dem Wintereinbruch erwischte. Auf dem Umschlagsfoto ist ein Blick in die Laterne des Kirchner Museums Davos zu sehen.

Editorial DIE TAGESLICHT-AWARD-JURY BLICKT ZURÜCK

Der mit 100 000 Franken dotierte erste Preis des Tageslicht-Awards 2012 geht ans Kirchner Museum von Gigon/Guyer Architekten. Das Haus feiert dieses Jahr seinen zwanzigsten Geburtstag. Auch der Ehrenpreis der Jury (20 000 Franken) geht an ein Haus, das schon Patina angesetzt hat: ans Museum La Congiunta von Peter Märkli, eröffnet ebenfalls im Jahr 1992. Nicht dass es in der «Cuvée 2012» nicht genug aktuelle Bauten gehabt hätte, die sich um die Auszeichnung beworben haben, aber durchgesetzt haben sich Häuser mit ausserordentlichen Lichtlösungen und -stimmungen, die auch zwanzig Jahre nach der Fertigstellung überzeugen wie am ersten Tag. Die beiden Ausstellungsbauten könnten unterschiedlicher nicht sein: das eine so raffiniert, so stimmungsvoll, so elegant, das andere so kraftvoll, so roh, so archaisch. Dass diese Publikation Gelegenheit gibt, beide Bauten in einem Heft nebeneinander, sozusagen auf gleicher Augenhöhe, mit dem Fokus Tageslicht zu zeigen, erzeugt architektonische Reibungswärme. So tastet sich der Tageslicht-Award in seiner dritten Ausführung an ein ganzheitlicheres Verständnis von Tageslicht und Architektur heran. Ausgezeichnet wurden Bauten, bei denen Licht, Material und Raum eine untrennbare Einheit bilden.

Den ersten Tageslicht-Award 2007 erhielt übrigens das Forum Chriesbach in Dübendorf von Bob Gysin + Partner Architekten. Das Gebäude setzt, so die Jury damals, mit seiner Verbindung wichtiger Aspekte wie Belichtung, Energie und Wärme Massstäbe punkto Nachhaltigkeit und Wohlbefinden der Nutzer. Der zweite Tageslicht-Award richtete 2010 seinen Blick stärker auf die ästhetische Wirkung des Tageslichts und kürte den unbestrittenen «Magier des Lichts» Peter Zumthor und seinen Klassiker, die Therme Vals, als Lehrbuchbeispiel auf diesem Gebiet.

Mit einer Gesamtpreisumme von 120 000 Franken ist der Tageslicht-Award der Velux Stiftung der höchst-dotierte Architekturpreis der Schweiz. Wird er seiner Bestimmung gerecht, lenkt er die Aufmerksamkeit auf das Potenzial des natürlichen Lichts beim Bauen und regt so Bauherren, Planer und Spezialisten dazu an, Tageslicht gezielt zur Steigerung der Lebensqualität und Energieeffizienz zu nutzen. Potenzial ist vorhanden, denn das Tageslicht führt im aktuellen Architekturdiskurs noch immer ein Schattendasein. Roderick Hönig



Impressum Hochparterre AG, Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89, www.hochparterre.ch

Konzept und Redaktion: Roderick Hönig HÖ; Gestaltung: Susanne Burri; Gestaltungskonzept: superbüro Barbara Ehrbar; Produktion: Sue Lüthi und Thomas Müller; Korrektorat: Lorena Nipkow, Küsnacht, und Elisabeth Sete, Vaduz; Litho: Team media, Gurntellen; Druck: FO Fototarot, ein Unternehmen der FO Print & Media AG, Egg; Verlag: Susanne von Arx

Herausgeber: Verlag Hochparterre in Zusammenarbeit mit der Velux Stiftung Schweiz

Bestellen: www.hochparterre.ch, CHF 10.–

Alle Fotos ausser Aussenaufnahmen Seiten 18 und 19: Stefan Jäggi

>Blick vom Kirchner Museum aufs Kirchner Museum: Die Isolation hinter der Glasfassade schimmert wie Gletschermilch.